

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zunächst nach allen Regeln der Höflichkeit dem Bataillonschef vorge stellt, der selbst auf den Aufruf antwortete. „Wie geht es, Herr Major?“ — „Danke, gut.“ — „Haben Sie etwas Besonderes zu berichten?“ — „Ja, heute nacht wurden einige Schüsse gewechselt, aber ohne Verluste.“ — „Wie ist die Stimmung bei der Mannschaft?“ — „Vortrefflich, wie gewöhnlich.“ — „Haben Sie die acht Maschinengewehre bekommen, die Ihnen gestern nacht geschickt werden sollten?“ — „Ja, sie sind da und schon



Offiziere beim Beobachtungsplatz.

Oberst Fischer.

Hauptmann von Chamnier.

aufgestellt, aber für eines fehlt der Panzerschutz. Wir behelfen uns bis auf weiteres mit Erdschutz.“ — „Haben Sie sonst noch Wünsche?“ — „Danke, nein, alles in Ordnung.“

Der Major sprach ruhig und sicher, aber man hörte doch einen Unterton von Ernst in seinen Antworten.

Der über der Erde liegende Teil des Beobachtungsplatzes war eine gemüthliche Laube im Gebüsch, und hierhin kamen von Zeit zu Zeit Boten auf Zweirädern gefahren. Wohlgeschützt und versteckt stand ein Scherenfernrohr auf seinem Dreifuß, ein anderes auf der Landstraße vor